

[16]72 Juli, Ensisheim

SCHREIBEN [VON HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN] AN DIE IN BADEN VER-  
SAMMELTEN [TAGSATZUNGSGESANDTEN] DER XIII ORTE

---

s. EA VI 1, 850 k [Zurlauben bittet um Entschädigung für die Auslagen, die er wegen seiner Verfolgung erlitten, und um die Erlaubnis, aus der Verbannung zurückkehren zu können.]

---

Konzept  
AH 37, 305

1688 März 23.

A

SCHREIBEN VON WOLFGANG KARL WICKART AN RITTER UND AMMANN [BEAT  
JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

Wenn er dazu Gelegenheit gehabt, hätte er schon lange über die Reise der Kompagnie [Zurlauben/Muos]<sup>1</sup> Bericht erstattet. Allein das Wetter sei derart schlecht gewesen, dass ihm dies bis dato unmöglich gewesen sei. Nun aber seien sie endlich glücklich in Bergamo angekommen.

"H. Landtvogt [von Lugano, Franz] Kreuell hatt Uns grosse Ehr Erwissen. allhier langt taglich Volckh an. Undt wirdt h. Oberist Wachtmeister [Johann Franz Zurlauben] taglich mit Verlangen Von hohen undt nideren stan[d]s Personen erwartet. H. Obervogt [Martin?] Uti[n]ger thuott sich Mitt Mir h. Vatter Undt Frau Muotter [Maria Margaritha Pfyffer] in hoher favor recomen-  
dieren."

1) Diese Kompagnie diente damals in Venedig.

---

Original - AH 37, 307-308 - Blatt 307<sup>V</sup> und 308 leer

1688 März 23., Bergamo

A

SCHREIBEN VON WOLFGANG KARL WICKART AN JOHANN FRANZ ZURLAUBEN  
VON GESTELBURG, OBERSTWACHTMEISTER IM REGIMENT  
SCHMID, ZUG "ODER AUFF DER STRASS"

---

Dass er ihm nicht früher geantwortet, habe seine Ursache in der

beschwerlichen Reise. Für den Weg von Amsteg nach Andermatt hätten sie einen vollen Tag benötigt. Knapp eine Viertelstunde von "Ursällen [älter Name für Andermatt]" entfernt hätten sie [die Kompanie von Hptm. Johann Peter] Püntener angetroffen, während jene von [Hptm. Josef Anton] Bessler bereits seit anderthalb Tagen auf dem St. Gotthard "wägen wilden wätters ... stillgelägen" sei.

*"Sontags Morgens war Unnsser Compani auffgemunteret worden, nacher horrung der hl. Mäss haben wir den Unfrundtlichen St. Gottart ... [?] angetretten durch den wüötteten brüllenten windt gethrungen, den wilden gleichsam Unüberwintlichen bärg mit grosser Müe undt arbeit die Capellen auff der hoche des bärgs Erreicht. Aber Unnser Part waren doblet mit Soldaten beladen, dan schon 4 Soldaten auff den khalten undt rauhen schne lagen sambt des Margiten-ters f[rauw] das nit mehr gehn konten, wer man nit mit unnsere[n] Pärten undt guotten Mentlen zu hilff komen, sambt ein Jacobs bruoder wälchen schon S. h. der schlim aus der nasen als Eis Zäffli gefroren (Gott sei danckh) glücklich errettet worden."*

Eben als sie auf dem St. Gotthard angekommen, sei die Kompanie Püntener wieder von dort abmarschiert. Sie aber hätten sich zuerst verpflegt, eine Stunde Aufenthalt gemacht, und nachdem sie sich dem Gebet der dortigen Kapuziner anempfohlen hätten, seien auch sie weitermarschiert. *"nebet etwälcher schufflen knacht oxen undt schliten auf wälche etwälche Personen gebunden sassen (sicher) mit grosser lebensgefar dan der windt mächtig rauschente undt die fülle hoche des schnees uns starckh blagnete doch aber mit hilff des aller höchstens gluckhlich mit Etwälcher Malilenger [?] Zu Oriolls [Airolo] angelangt."* Alsdann seien sie über *"Jhrnis [Giornico]"* und Bellinzona nach Lugano weitergezogen. *"Mir hetten ein Compania Zu fuoss, wan mir nit sowoll bekhant undt mir Ermelte compani entgegenkhomen auf den rückhen rauhen Muntkhennell hett ich ein gewet getan Es were Ein starckhe rütery dan das wätter so schlim undt schlacht von wägen schmien wie das mein feder nit genuogsam zu schriben."*

Zu Lugano seien sie von Landvogt [Franz Kreuel] und dessen Sohn grossartig empfangen worden, wobei sie letztgenannter über den [Comer?] See bis nach Bergamo begleitet habe. Alle Soldaten der Kompanie hätten müde und blass ausgesehen, sei ihnen doch auf der ganzen Reise kein einziger schöner Tag vergönnt gewesen.

Selbst hier in Bergamo regne es täglich, so dass man glauben

könnte, es wäre bereits Herbst. "Den [geworbenen] Meitallenen haben wir Zu Jhrnis [Giornico] bis hiehar wächter zugethan. auff der reis haben sich die soltaten woll gehalten khein Unruo angestellt nix gestollen.

*h. Wachtmeister Keisser undt Oberlander haben sich woll gehalten, die uberi-ge Lass ich Jhn Jhr wärt verbliben."*

Jedermann erwarte hier seine, Johann Franz', baldige Ankunft. Oberst [Karl Konrad] von Beroldingen werde ihn über die Ergebnisse der ersten Musterung auf dem laufenden halten.

*"h. Zing [?], h. Obervogt [Martin Uttinger] sambt Mir thuon sich recomendieren."*

---

Original, mit Siegel

AH 37, 309-311 - Blatt 310<sup>V</sup> und 311<sup>V</sup> leer

190

[16]88 April 30., Altdorf

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN JOHANN ANTON] SCHMID AN RITTER, LANDESHAUPTMANN UND AMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Für die Wohltaten, die er seinem Sohne [Johann Franz Zurlauben anlässlich von dessen Durchreise nach Venedig] erwiesen habe, brauche er sich nicht speziell zu bedanken. *"wol aber wier, dass man uns die Ehr erzeigt und unsere schlächte soldaten hüten nit Erracht hat."* Sein Sohn [Oberst Sebastian Peregrin Schmid] schätze ihn, Zurlauben, *"nit [nur] als ein freund sonder wie ein bruoeder"*. Beide [gemeint Vater und Sohn Schmid] seien ihm und seinem Sohne, Oberst-wachtmeister [Johann Franz Zurlauben], zu grossem Dank verpflichtet. Noch unlängst habe Letzterer seinem Sohne das Angebot gemacht, diesem eine Anzahl Soldaten zu überlassen. Ob sein Sohn diese allerdings angenommen, wisse er nicht.

---

Original, mit Siegel

AH 37, 312-312a und 317 - Blatt 312<sup>V</sup>, 312a und 317<sup>F</sup> leer